



## Von Informationssicherheit hin zu stabilen Geschäftsprozessen

Informationen - auf Papier, in Rechnern und Köpfen... - sind zentrale Objekte der Wertschöpfung des Unternehmens und müssen durch die Leitungsebene aktiv geschützt werden. Sicherheitsvorfälle können weitreichende geschäftsschädigende und rechtliche Auswirkungen haben, die Erfüllung von Aufgaben behindern und hohe Kosten verursachen.

Der Informationsfluss fast aller Wirtschaftsbe- reiche wird technisch unterstützt. Dessen Sicherheit kann jedoch nicht allein durch den Betrieb technischer Sicherheitskomponenten erreicht werden! Die eingesetzte Sicherheitstechnik erzielt nur Wirkung, wenn ihr Einsatz sich an den spezifischen Geschäftsprozessen und Sicherheitsbedürfnissen des Unternehmens orientiert und in die internen Abläufe reibungsfrei eingebunden ist.

Die Etablierung eines kontinuierlichen Si- cherheitsmanagements durch die Unterneh- mensleitung ist notwendige Voraussetzung

für *stabile* Geschäftsprozesse. Bei der Um- setzung stehen neben den technischen und betriebswirtschaftlichen Aspekten auch die Festschreibung der Abläufe und Verantwortlichkeiten im Vordergrund.

**„Durch Informationstechnologie können Sie viel gewinnen, ... aber auch verlieren!“**

Nur die Unternehmensleitung kann eine ge- lebte Sicherheitskultur initiieren und ihr kommt die Verantwortung für die Umsetzung der Maßnahmen zu. Können Sie für Ihr Un- ternehmen beantworten

- wie die vorhandenen Sicherheitsrisiken monetär zu bewerten sind?
- wie die Verantwortlichkeiten bei einem Not- fall geklärt sind?
- wie die Kunden-, Personal-, Finanz- und Entwicklungsdaten abgesichert werden?
- welchen Einfluss die Kommunikationsmög- lichkeiten in der Büroumgebung auf das Produktionsnetzwerk haben?
- wer die Anpassung des angestrebten Si- cherheitsniveaus an täglich neue Bedro- hungen sicherstellt?

Die Sicherheit von Informationen wird jedoch nicht nur durch vorsätzliche Handlungen be- droht:

- Durch höhere Gewalt wie etwa Wasser, Sturm oder Feuer ist der Zugang zum Ar- beitsplatz der Mitarbeiter und zum Rechen- zentrum versperrt. EDV-Dienste oder Tele- fonanlagen stehen damit nicht mehr regulär zur Verfügung.
- Ein wichtiger Geschäftsprozess verzögert sich, weil die einzigen mit der Anwendung vertrauten Mitarbeiter erkrankt sind.
- Vertrauliche Informationen werden verse- hentlich von einem Mitarbeiter an Unbefugte weitergegeben, weil Dokumente oder Dateien nicht als "vertraulich" gekennzeichnet waren.

- Plötzlich funktionieren Anwendungen nicht mehr, Daten wurden irrtümlich gelöscht oder unbemerkt verändert.

**Es sind die Gefahrenpotenziale**

- **technisches Versagen,**
- **menschliche Fehlhandlungen,**
- **vorsätzliche Handlungen,**
- **organisatorische Mängel und**
- **höhere Gewalt,**

**die zusammenhängende Vorkehrungen für die Informationssicherheit erfordern.**

Gefahrenlagen können nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden. Die Initiierung eines Sicherheitsmanagement-Prozesses gewähr- leistet jedoch den bewussten Umgang mit den Risiken, die für den Fortbestand und den Erfolg eines Unternehmens relevant sind, sowie der Risikoabsicherung.

Informieren Sie sich über die erfolgreiche Umsetzbarkeit einer angemessenen Informa- tionssicherheit in Ihrem Unternehmen / Insti- tution bei den Experten auf dem

**Software Quality Day 2008  
am 8. Mai 2008  
ab 10:00**

**Ort:  
OFFIS-TZI  
Escherweg 2  
26121 Oldenburg**

**Das Bundesamt für Sicherheit in der Informations- technik schreibt in seinem aktuellen Bericht zur Lage der IT-Sicherheit in Deutschland:  
Im Jahr 2008 werden 40 Prozent aller Organisatio- nen Ziel finanziell motivierter Angriffe durch organi- sierte Kriminalität werden.**

## Agenda

Der Verein **OFFIS-TZI** positioniert die Metropolregion Bremen-Oldenburg im Nordwesten als Forschungscluster für IKT und ist darüber hinaus eine Plattform für nationale und internationale Impulse, denn zukünftig werden die Forschungsstrategien der beteiligten Forschungsinstitute OFFIS und TZI eng aufeinander abgestimmt.

Das OFFIS Institut für Informatik in Oldenburg und das Technologie-Zentrum Informatik in Bremen sind die beiden größten Forschungsinstitute der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) in Bremen und Niedersachsen.

**ifit**  
nordwest

Das „Freie Institut für IT-Sicherheit Nordwest e.V.“ ist ein unabhängiges Kompetenznetzwerk von IT-Sicherheitsspezialisten.

In Kooperation mit den Wissenschaftsressourcen verbessert das IFIT die Schlüsselqualifikation ‚IT-Sicherheit‘ in Unternehmen und Institutionen der Region Nordwest.

Das IFIT sorgt durch herstellerneutrale Beratung und Projektbegleitung für wachsenden Unternehmenserfolg.

- ab 10:00 GetTogether  
Ausstellung im IDEAAL
- 11:00 – 11:10 **Begrüßung**
- 11:10 – 11:40 Holger Schildt, BSI:  
**Informationssicherheit ist wichtig!**
- 11:40 – 12:10 N. Krüger, OFFIS:  
**Gehe in das Gefängnis.  
Begib dich direkt dorthin.**
- 12:10 – 12:40 Dr. E. Rose, OFFIS:  
**Rechtssichere Gestaltung von Internetseiten**
- 12:40 – 14:00 Mittagspause
- 14:00 – 14:45 A. Bertram, Verfassungsschutz:  
**Wie sicher ist Ihr Unternehmens-Knowhow?**
- 14:45 – 15:25 K. Matthiesen, Gewoba:  
**Gelebte IT-Sicherheit**
- 15:25 – 15:50 GetTogether  
Ausstellung im IDEAAL
- 15:50 – 16:20 Dr. K. Sohr, TZI:  
**Live-Demonstration zur Datensicherheit**
- 16:20 – 16:50 Dr. T. Kemmerich, TZI:  
**Informationssicherheit ist Managementaufgabe!**
- 16:50 - 17:00 Fazit und Ausblick

## Software Quality Day 2008

### **Informationssicherheit - Schlüssel zum Unternehmenserfolg**



**am 8. Mai 2008  
ab 10:00**

**Ort:  
OFFIS-TZI  
Escherweg 2  
26121 Oldenburg**

**Anmeldung bitte bis  
30. April 2008 an:**

**SQD@offis-tzi.de**